

# Der Widerstand wächst: Zigarrenaktivismus auf der ganzen Welt

Endlich vereinen sich Zigarrenraucher und setzen sich für ihre Rechte ein. Auf der ganzen Welt bilden sich nationale Gruppen, um gegen die Anti-Tabak-Bewegung zu kämpfen. **Text von Colin C. Ganley and Samuel Spurr**



Vereint in einem Anliegen: gegen die Anti-Tabak-Bewegung kämpfen. O. l.: Carlos Fuente Jun.; r.: Brian Shapiro, Oliva Cigars; Sathya Levin, VP Ashton Cigars; José Oliva; Eric Newman; Jude Barbera; U. l.: Rocky Patel; Mitte: Michael A. Herklots, Davidoff of Geneva USA; r.: Tim Ozgener, CAO Cigars  
National groups have united to fight the anti-tobacco crowd: a. l.: Carlos Fuente Jun.; r.: Brian Shapiro, Oliva Cigars; Sathya Levin, VP Ashton Cigars; José Oliva; Eric Newman; Jude Barbera; b. l.: Rocky Patel; m.: Michael A. Herklots, Davidoff of Geneva USA; r.: Tim Ozgener, CAO Cigars





**Pete Johnson**  
von Tatuaje Cigars Inc.  
**Pete Johnson**  
from Tatuaje Cigars

In Europa, den USA, Australien und andernorts bilden sich Gruppen von Zigarrenrauchern, um eine gemeinsame Erklärung abzugeben: „Wir sind freie Wähler, wir rauchen Qualitätszigarren und lassen unsere Rechte nicht mit Füßen treten!“ Der genaue Wortlaut mag zwar unterschiedlich sein, doch die Botschaft bleibt die selbe. Die Rechte der Zigarrenraucher sind im übereifrigen politischen Tatendrang untergegangen: Was genug ist, ist genug!

## USA

Die Anti-Raucher-Bewegung breitet sich wie eine Epidemie viel zu schnell in allen 50 Staaten der USA aus. Die in diesem Jahr gegründete Organisation Cigar Rights of America (CRA) verleiht amerikanischen Zigarrenkonsumenten angesichts dieser Tragödie eine kräftige Stimme. Als gemeinnützige Organisation durch einen Zusammenschluss von Zigarrenherstellern und -händlern gegründet, widmet sie sich dem Kampf für die Freiheit der Zigarrenraucher. *Keith K. Park*, Vorstandschef von Prometheus and God of Fire, Gründungsmitglied von CRA und Präsident, bringt die nötige Einstellung, um die weitere Beeinträchtigung der Rechte von Zigarrenliebhabern zu verhindern, auf den Punkt: „Die Tyrannei der Demokratie besteht darin, dass die Mehrheit entscheidet. Wenn man sich nicht am politischen Prozess beteiligt und seiner Stimme Gehör verschafft, wird man nicht berücksichtigt. Wir müssen uns für unsere Freiheit, Zigarren zu genießen, einsetzen.“ CRAs Hauptprotest richtet sich gegen unfaire Besteuerung, Rauchverbote und ähnliche Gesetzesmaßnahmen. Eine der größten Gefahren verbirgt sich in der vorgeschlagenen Steuererhöhung auf Zigarren, um das sogenannte State Children's Health Insurance Program (SCHIP) – ein Krankenversicherungsprogramm für Kinder – zu erweitern. Der Gesetzesvorschlag wurde zwar letztes Jahr abgelehnt, wurde jedoch nochmals eingebracht und gefährdet abermals die Existenz von Tabakanbau, Zigarrenherstellung und -handel und beeinträchtigt den Genuss von Qualitätszigarren. *Nick Perdomo*, Mitbegründer und Sponsor von CRA sowie Inhaber von Tabacalera Perdomo, lässt keine Zweifel an seiner Kritik an der gegenwärtigen Anti-Raucher-Stimmung in den USA und auf der ganzen Welt. „Meine Familie verließ Kuba, weil die Regierung unsere Freiheit einschränkte. Mein Vater würde niemals glauben, dass unsere Regierung ehrliche und hart arbeitende Familienbetriebe angreift. Dies ist eine Verhöhnung unserer Freiheiten und eine Schande für alle hart arbeitenden Familien hier und außerhalb, die in der Qualitätszigarrenindustrie arbeiten.“ CRA besuchte im Rahmen einer „Freiheits-Tour“ Mitte August verschiedenen Städte in den USA mit der Absicht Mitglieder zu werben und auf die entscheidende Rolle von Mitgliedern in der Raucherdebatte hinzuweisen. Stars der Industrie wie *Charlie Torano*, *Jorge Padrón*, *Rocky Patel* und *Carlito Fuente* traten während der Tour auf, um die Anwesenden mit CRAs Botschaft wachzurütteln. CRA fördert die Lobbyarbeit auf allen Ebenen in der Regierung und unterstützt Cigar Store Alliances – ein Zusammenschluss von Zigarrengeschäften – in Wisconsin und Minnesota. Auf der Homepage von CRA wurde außerdem eine Kampagne gegen die Politik von Stadtrat *Bernard Parks* in Los Angeles City und seinen Antrag vom 8. August (No. 08-2123) unterstützt, welcher im Wesentlichen ein Rauchverbot IM FREIEN an den meisten öffentlichen Orten bewirkt hätte. CRA veröffentlichte E-Mails und Telefonnummern dieses und anderer Stadträte und forderte Mitglieder auf, ihren Unmut über den Entwurf zu verbalisieren. Auf der Homepage heißt es, dass Kalifornien die „Heimat“ des Rauchverbots sei und dass „Anti-Raucher-Gesetze, die in Kalifornien umgesetzt werden, den unangenehmen Effekt haben, sich

## STRIKING BACK:

# Cigar Activism Around the World

Finally, cigar smokers have gotten organized and are standing up for their rights. Around the world, national groups have united to fight the anti-tobacco crowd.

In Europe, the USA, Australia and other places, groups of cigar smokers have gathered to voice a collective statement: “We are voters, we smoke premium cigars, and don't stomp on our rights!” The words vary from place to place but the principles are consistent. The rights of premium cigar smokers have been submersed under a tide of overzealous political activism and enough is enough!

## AMERICA

The anti-smoking movement is epidemic, spreading all too quickly across the 50 states of the USA. Giving the American cigar consumer a powerful, channelled voice to oppose the current tragedy is Cigar Rights of America, formed earlier this year. Established by a consortium of cigar manufacturers and retailers, it is a not-for-profit membership organization dedicated to maintaining the personal freedom of cigar smokers. *Keith K. Park*, CEO of Prometheus and God of Fire, and founding CRA President sums up the attitude required to halt the further erosion of cigar lover's rights, “the tyranny of democracy is that the majority rules. If you do not participate in the political process and voice your beliefs, you will not be counted. We must stand up and fight for our freedom to enjoy cigars.”

CRA's primary objectives include opposing unfair taxation, smoking bans and other similar pieces of legislation. One of the most pressing threats is the proposed tax increase on cigars to expand the State Children's Health Insurance Program (SCHIP). The Bill was vetoed last year, but has returned, once again threatening the livelihoods of tobacco growers, cigar manufacturers and retailers, as well as impacting on the consumer's enjoyment of premium cigars. CRA Founding Sponsor *Nick Perdomo* of Tabacalera Perdomo, is quite clear in his critique of the current anti-smoking atmosphere pervading the USA and the rest of the world. “My family left Cuba because of the Government attacking our freedoms. My late father would have never believed that our government would be attacking honest, hard-working family businesses. This is a disgrace to our liberties and to all of the hardworking families here and abroad who work in the premium cigar industry.”

The CRA's “Freedom Tour” in mid-August visited a number of US cities with the express purpose of encouraging membership and demonstrating the crucial role members play in balancing the smoking debate. Industry stars such as *Charlie Torano*, *Jorge Padrón*, *Rocky Patel* and *Carlito Fuente* appeared at tour events, galvanising attendees with the CRA's message. The CRA has so far lobbied all levels of government and supported the Cigar Store Alliances of Wisconsin and Minnesota. Publicized on the CRA website recently was a campaign opposing the actions of Los Angeles City Councilman *Bernard Parks* and his August 8 motion (no. 08-2123) essentially proposing an OUTDOOR smoking ban in most public places. The CRA published email and phone contact details of the councilman and fellow councillors, urging members to voice their disapproval of such a motion. Their website site argues that California is the “home” of the smoking ban and that “Anti-smoking legislation which starts in California has a nasty habit of spreading across the country”. Critics may ask why another or-

schnell auf das ganze Land auszuweiten“. Manch einer mag fragen, warum eine weitere Organisation von Nöten ist, wenn doch bereits eine Vielzahl solcher Gruppen, wie die Cigar Association of America (CAA) oder IPCPR, existiert. „CAA repräsentiert Hersteller und die IPCPR vertritt Händler, während die CRA Verbraucher und ihre Rechte, Zigarren zu genießen, beschützt“, erklärt *Jeff Borysiewicz*, Gründungsmitglied und Vizepräsident von CRA und Vorstandschef der Corona Cigar Company. „Um von der amerikanischen Öffentlichkeit und der Legislative als Verbraucherorganisation wahrgenommen zu werden, kann sich CRA nicht offiziell einer Handelsvereinigung anschließen.“ Obwohl jede Vereinigung eigenständig handelt, ist zu hoffen, dass dank der gemeinsamen Anstrengung eine starke Opposition gegen die Anti-Raucher-Bewegung gebildet werden kann. *Peter Baenninger*, Vorstandschef von Davidoff bei Geneva USA, CRA-Gründungsmitglied und Sponsor, weist darauf hin, dass die Anti-Raucher-Bewegung weitreichenden politischen und sozialen Widerhall in den USA hat. „Dieses Land ist bekannt geworden für die Akzeptanz und den Schutz von Minderheiten. Zigarrenfreunde sind eine Minderheit, und es scheint, als ob dieses Land hier Abstand nimmt von seinen Grundsätzen und Werten.“

## AUSTRALIEN

„Nachdem der Händler *Wal Baranow* aus Melbourne mehrere tausend Dollar in die Renovierung seines Geschäfts steckte, um seinen Kunden zu ermöglichen, in seinem Geschäft zu rauchen, wurde die in Aussicht gestellte Ausnahmegenehmigung nicht erteilt: das brachte mein Blut zum Kochen.“ So begann *Timothy Oliver's* Unterfangen: er gründete die Australian Cigar Association (ACA), um sich gegen die zunehmende Anti-Raucher-Gesetzgebung zur Wehr zu setzen. Tims erklärtes Ziel ist es, dass Zigarren nicht mehr zur Kategorie von Zigaretten gezählt werden. „Zigarren mit Zigaretten zu vergleichen, weil sie beide Tabak enthalten, ist das Gleiche, wie ein Fahrrad mit einer Boeing 747 zu vergleichen, weil beide Transportmittel sind. Diese Dummköpfe in der Regierung müssen den Unterschied zwischen Zigarren und Zigaretten begreifen.“ Tim hofft, dass durch seine Arbeit der Genuss von Zigarren in geschlossenen Räumen in Australien wieder erlaubt wird und schlägt deswegen vor, Zigarrenrauchen in Zigarrenlounges, Bars und Geschäften zu genehmigen. „Ihre Argumente sind aberwitzig: eine Person, die ein Zigarrengeschäft oder eine Lounge betritt, weiß, dass sie Zigarrenrauch ausgesetzt sein wird – genau wie eine Person, die ein Bordell betritt, weiß, dass es dort Sex gibt. Das gleiche gilt für Angestellte: Jene, die sich für die Arbeit in einem Zigarrengeschäft entscheiden, wissen, dass dort geraucht wird – genau wie Prostituierte wissen, dass Sex zu ihrem Beruf gehört.“ Die Australian Cigar Association wird von einem Asien-Pazifik-Großhändler und einigen unabhängigen Händlern unterstützt, doch war es bis jetzt schwer, Mitglieder zu werben. „Unterstützung wurde mir von vielen Seiten zugesichert, aber bis jetzt ist keinerlei Hilfe von australischen Tabakhändlern oder Tabakfirmen gekommen. Jeder möchte, dass ich Erfolg habe, um ihrem Geschäft zu helfen, aber niemand möchte sich beteiligen. Sie geben noch nicht einmal Details unserer Homepage an ihre Kunden. Die meisten Inhaber sind zynisch: sie wollen unseren Erfolg, aber uns nicht helfen.“ Trotz der mangelnden Unterstützung von Seiten der Industrie hat ACA demografische Informationen über Australiens Zigarrenraucher mittels 5000 Antworten auf eine Web-Umfrage gesammelt und damit begonnen, australische Politiker über den durchschnittlichen Zigarrenraucher aufzuklären. „Diese Details sind von essentieller Bedeutung, wenn es darum geht, Einfluss auf Politiker zu nehmen. Wenn es gelingt, einem Politiker zu vermitteln, dass der durchschnittliche Zigarrenraucher politisch aktiv ist, frei verfügbares Einkommen hat und über eine gute Ausbildung verfügt, zeigt dies, dass Zigarrenraucher attraktive Wähler sind, die man gerne auf seiner Seite haben will.“ Tims Unterfangen geht nun in seine zweite Phase – Politiker aus den Kommunen, Staaten und der föderalen Regierung zu informieren, dass ein Wunsch auf Änderung des gegenwärtigen Rauchverbots in geschlossenen Räumen besteht: nämlich das Hinzufügen einer Ausnahme, die das Rauchen von Zigarren in geschlossenen Räumen ermöglicht. „Wirklich Kopfzerbrechen bereitet die Tatsache, dass in High-Roller-Räumen im Casino das Rauchen gestattet ist. Es gibt ein Gesetz für die Reichen und eines für den Rest.“

## GROSSBRITANNIEN SCHLÄGT ZURÜCK

Die britische Kultur ist eng mit der Zigarre verbunden, und so markiert der 1. Juli 2007 einen symbolischen Verlust. Das britische Rauchverbot war universal und ließ einzig die Möglichkeit, Zigarren in Tabakgeschäften zu probieren. Überall dort, wo

ganization is needed when a plethora of groups such as the Cigar Association of America (CAA) and IPCPR already exist. “The CAA represents manufacturers, while the IPCPR represents retailers; CRA represents consumers and their right to enjoy cigars”, states *Jeff Borysiewicz*, Founding Executive Vice President of CRA and CEO of Corona Cigar Company. “To be viewed by the American public and lawmakers as a consumer organization, CRA can’t officially be aligned with trade organizations.” Despite the separateness of each group, it is hoped their combined efforts will create a strong opposition to the anti-cigar movement. *Peter Baenninger*, CEO Davidoff of Geneva USA and CRA Founding Sponsor identifies that the anti-tobacco movement has deeper political and social repercussions for the United States of America. “This country has become famous for its ability to accept and protect minorities. Cigar enthusiasts are a minority and it seems as though this country is fading away from its basic beliefs and values.”

## AUSTRALIA

“Melbourne retailer *Wal Baranow* had been promised an exemption to allow his customers to smoke inside his store, but after spending thousands of dollars renovating the store to meet requirements, the exemption was denied; that made my blood boil.” And so began *Timothy Oliver's* venture: establishing the Australian Cigar Association to combat the continued introduction of anti-tobacco legislation. Tim's ultimate objective is to see cigars classified completely differently to cigarettes. “Comparing cigars with cigarettes because they both contain tobacco is the same as comparing a bicycle to a 747 aircraft and saying both provide transportation. These government lackies must learn the distinction between cigars and cigarettes.” Through his work, Tim would love to see indoor cigar smoking allowed once more in Australia, proposing that cigar smoking be allowed in cigar lounges, bars, and stores. “Their arguments are ludicrous; a person entering a cigar store or lounge knows that they might be exposed to cigar smoke, just as a person entering a brothel will be exposed to sex. And the same is true for employees – those that decide to work in a cigar store will know that smoking occurs on the premises, just as sex workers know that sex is part of the job.” The Australian Cigar Association has the support of one Asia-Pacific distributor and a few independent retailers, but so far engendering support has been difficult. “I was promised a lot of support – but none has come through from Australian tobaccoists or companies. They all want me to succeed to help their own businesses – but none want to get involved. They won't even pass along our website details to clients or customers. Most owners are cynical; they want us to succeed – but they do not want to help at all.” Despite a lack of wide-spread industry support, ACA has collected demographic information on cigar smokers in Australia through over 5000 responses to a website survey and has begun informing politicians at all levels just who the average cigar smoker in Australia is. “These details are essential when you are trying to make an impact on politicians. When you can show a politician that the average cigar smoker is politically active, has discretionary income and is well-educated, it demonstrates that cigar smokers are voters who they want on their side.” Tim's venture now enters its second phase – informing local, state and federal politicians of the desire to see changes made to current indoor smoking bans: an exemption allowing indoor cigar smoking. “The real nut cracker is that casino high-roller rooms were given exemptions from the indoor smoking bans. One law for the rich, another for the rest of us.”

## UNITED KINGDOM FIGHTING BACK

The connections British culture maintains with the cigar are many, which is why the first of July, 2007 marked such a symbolic loss. The English smoking ban, in particular, was comprehensive. It left only the opportunity to “sample” cigars in tobaccoist shops. Anywhere else that an employee works has been made smoke-free, regardless of the wishes of the employees. Proprietors were similarly left voiceless. Nearly one year later, an initiative was announced to gain back some indoor space for cigar smoking in

Angestellte arbeiten, herrscht rauchfreie Zone, unabhängig von den Vorlieben der Angestellten. Auch Inhaber wurden nicht gefragt. Fast ein Jahr später wurde eine Initiative ins Leben gerufen, die das Rauchverbot für Zigarren in geschlossenen Räumen in Großbritannien rückgängig machen möchte. Am 10. Juni 2008 auf der Hunters & Frankau Summer Cigar Party – eine Veranstaltung im Freien – verkündete *David Burnside* die Gründung einer Organisation, die die Interessen der Zigarrenraucher stärken soll. Die Kampagne für separate Raucherräume – Campaign for Separate Smoking Rooms – möchte laut David im Parlament für gesetzliche Ausnahmen für gut belüftete, separate Raucherräume ohne Personal in privaten Clubs werben. Die Kampagne befindet sich noch in ihren Anfängen, doch wird sie von passionierten und engagierten Briten angeführt. Sie wird jeden privaten Club, „Working Men’s“-Club, Royal British Legion Clubs, politische Clubs und Gentlemen’s Clubs bei der Eröffnung eines separaten Raums für seine Mitglieder, die gerne eine Zigarre genießen möchten, unterstützen. *Winston Churchill*, ein großer Kämpfer für die Freiheit, würde ohne Zweifel stolz sein.

## DEUTSCHE ORGANISATIONEN

In Deutschland haben sich zwei Gruppen im Kampf gegen Anti-Zigarrengesetze gebildet: zum einen die Vereinigung Mittelständischer Unternehmen der Tabakwirtschaft (MUT), zum anderen eine Vereinigung von Verbrauchern. MUT besteht aus mittelständischen Unternehmen der deutschen Tabakwirtschaft. Zu den Mitgliedern gehören Hersteller, Händler und Großhändler sowie Importeure aus ganz Deutschland. Sie vertreten die Auffassung, dass Zigarren und Tabakpfeifen zur Kultur gehören, Tabak nur für Erwachsene zugänglich sein soll und dass der Angriff auf Qualitätstabak Arbeitsplätze und die Freiheit des Einzelnen gefährdet. Sie wissen, dass die Freiheit in Gefahr ist. Sie fordern, dass Qualitätstabak als echtes Liebhaberprodukt in die gleiche Kategorie wie Wein, Tee und Kaffee aufgenommen wird. Vor MUT liegt ein steiniger Weg, da sie sich nicht nur in Deutschland, sondern auch in Brüssel bei der EU engagieren müssen. Zum Glück gibt es eine weitere Gruppe in Deutschland, die das gleiche Ziel vor Augen hat. Verbraucher feiner Tabakprodukte haben sich zur Zigarrenplattform (ZP) zusammengeschlossen. ZP ist vermutlich die aktivste Bewegung für Raucherrechte auf der Welt. Ihre Homepage [www.zigarrenplattform.de](http://www.zigarrenplattform.de) wird täglich mit Neuigkeiten zu Raucherrechten in Deutschland aktualisiert. Die Seite enthält ausführliche Analysen zu einzelnen Politikern und ob sie über entscheidende Gesetze abstimmen werden. Des Weiteren gibt es einen Kalender auf der Seite, der jeden Tag auf relevante Veranstaltungen hinweist. *Peter Woermann* ist einer der Vorsitzenden der Zigarrenplattform und glaubt fest daran, dass die Politikeranalyse eine der besten Features der Seite ist. „Zurzeit untersuchen wir Politiker in Bayern und hoffen, die Analyse auf das ganze Land ausweiten zu können“, sagt Woermann. Auf der Homepage der ZP gibt es ebenfalls eine Petition, auf der Mitglieder unterschreiben können. Die Namen werden veröffentlicht, um Politikern zu zeigen, dass es nicht hinnehmbar ist, Tabakverbraucher zu bestrafen. Damit setzen sie sich für die soziale Akzeptanz des Zigarrenrauchens ein. Mitglieder der ZP haben Videos und Fotos veröffentlicht, auf denen sie ihre Meinung kundtun und für ihre Rechte eintreten. Das deutsche Verfassungsgericht verkündete, dass ein Teil der Rauchverbote nicht verfassungsgemäß sei. Die meisten Gesetze in Deutschland wurden auf Länderebene verabschiedet. Im Zuge der Änderung der Gesetzgebung versucht ZP auf den Prozess Einfluss zu nehmen, um eine Gleichstellung von Raucher- und Nichtraucherrechten zu gewährleisten. Dabei soll die Petition helfen. Die Seite ermutigt zum offenen Diskurs darüber, wo Rauchen erlaubt und wo verboten sein sollte. Sie zeigt viele effektive Werkzeuge auf, wie Raucher von Qualitätstabak für ihre Rechte eintreten können.

## DER WIDERSTAND WÄCHST

Liebhaber des Qualitätstabaks können auf viele Organisationen zurückgreifen, um ihre Energien im politischen Spiel zu bündeln. Bis vor Kurzem waren Politiker nur mit der Meinung der Anti-Raucher-Lobby konfrontiert. Obwohl diese Gruppen immer noch stark sind, können Politiker auch die Unterstützung von denen, die Freiheit und Genuss schätzen, suchen. Viele dieser Gruppen sind noch neu und fassen gerade erst mithilfe ihrer passionierten Mitglieder Fuß – doch sie entwickeln sich bereits zu einflussreichen und rechtschaffenen Interessensvertretungen. Alle Organisationen hier sind sich einig, dass Einsatz gefordert ist, wenn man den Kampf gewinnen will. Finden Sie die Gruppe, die am besten Ihre Interessen vertritt, und helfen Sie dadurch allen – angefangen vom Tabakfarmer bis zum Liebhaber des Genusses.

Britain. On 10 June at Hunters & Frankau’s (outdoor) Summer Cigar Party, *David Burnside* announced the formation of an organization designed to lobby on the side of cigar smokers. The Campaign for Separate Smoking Rooms is an initiative, David said, which will lobby Parliament for a legal exemption for properly ventilated, staff-free, separate smoking rooms in private clubs. The campaign is in its formative phase now but is led by passionate and dedicated Britons. The group will lobby for any private club, working men’s clubs, Royal British Legion clubs, political clubs and gentlemen’s clubs to set aside a space for its members who choose to enjoy their right to smoke. Winston Churchill, speaker on behalf of liberty, would undoubtedly be proud.

## GERMAN RIGHTS GROUPS

Two groups have formed to fight anti-cigar regulation in Germany, one composed of medium-sized tobacco related companies, the other of consumers. MUT is a group of medium-sized companies in the German tobacco industry. Members include manufacturers, retailers, wholesalers and importers across Germany. They believe that cigars and pipes are culturally important, tobacco is only for adults, and that attacking premium tobacco hurts workers and freedom. It is clear to them that freedom is at stake. They believe premium tobacco should be categorized with wine, tea, and coffee as a connoisseur’s product. The road ahead will be difficult for MUT as they are not only making their case to the German government but also to Brussels (the EU). Fortunately there is another group in Germany working toward many of the same goals. Consumers of fine tobacco products have organized themselves into Zigarrenplattform (ZP).

ZP is perhaps the most active smoker’s rights movement in the world. Its website [www.zigarrenplattform.de](http://www.zigarrenplattform.de) is updated daily with news pertaining to smoker’s rights across Germany. The site features in-depth analysis of individual politicians and how they are likely to vote on issues important to them. There is also a calendar on the site which highlights each day that an important event occurs related to the cause. *Peter Woermann* is one of the principals of Zigarrenplattform and he believes that the politician analysis is one of the site’s best features. “Right now we examine politicians in Bavaria but we hope to expand it to the whole country in the future” says Woermann. Through the website, ZP has organized its reader-members to collect signatures on a petition. The names are made public so that it is clear to policymakers that victimizing premium tobacco consumers is unacceptable. Their fight is for the social acceptance of tobacco enjoyment. Participants in ZP have submitted videos and photographs showing their opinions and protestations for their rights. The German Federal Constitutional Court ruled that some non-smoking laws were unconstitutional. Much smoking legislation in Germany is regional. As legislation is adjusted, ZP is trying to be part of the process so that smokers and non-smokers rights are made equal. The methods for doing so include the above petition but also by helping smokers make their voices heard. The site encourages active discussion about where smoking should be allowed and banned. This site provides many effective tools that the premium smoker can use to fight for their rights.

## FIGHTING BACK

Premium tobacco lovers now have organizations through which they can channel their energies in the political game. Until recently, politicians were only presented with the opinions of the anti-smoking lobbies. While those groups are still strong, politicians can now seek support from those on the side of freedom and enjoyment. Some of these groups are young and are just finding their feet but through passionate membership, each is developing into what should be a powerful and righteous lobby. All organizations herein agree, that to emerge victorious in this battle, soldiers must get on the field. So, find the group that best suits your interests and campaign for the cause that helps everyone from the tobacco farmer to the lover of a fine smoke.